



So ein kleiner Topf Fett, so eine riesige Explosion, wenn etwas Wasser zugeführt wird - da staunen die Siebtklässler nicht schlecht.



René Haase erklärte, wie Feuerlöscher in Gang gesetzt werden und welche Löscherarten es gibt.

FOTOL: R. MARTEN

Wucht der Explosion löst Staunen aus

EXPERIMENT Seit mehreren Jahren erleben die Schüler der Europaschule einen praxisbezogenen Chemie-Unterricht bei der Feuerwehr.

VON RAINER MARTEN

PASEWALK. Die Stichflamme schießt aus dem kleinen Kochtopf urplötzlich zwei Meter in die Höhe und fällt dann in sich zusammen. Die Siebtklässler schrecken zurück. So eine Explosion! Dabei hatte Stefan Nase doch „nur“ Wasser ins brennende Öl gegossen. Was in manchen Küchen noch immer aus Un-

kennntnis passiert, hatte der Hauptfeuerwehrmann bewusst ausgelöst - eine Fettexplosion. Wird Wasser ins brennende Fritierfett gegossen, verdampft es schlagartig, es kommt zur Explosion. Das Experiment auf dem Übungsplatz am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk gehörte gestern und vorgestern zum Chemie-Unterricht der anderen Art der Klassen 7a und 7b der Europaschule „Arnold Zweig“. Mehrmals im Jahr unterrichtet Hauptlöschmeister René Haase die Kinder, Chemielehrerin Steffi Vogel ist Beisitzerin. Der Schulungsraum im Gerätehaus der Feuerwehr verwandelt sich immer dann in ein Klassenzimmer, wenn es im Chemieunterricht um das Entstehen von Feuer geht. Es geht um feste und flüssige Brennstoffe, den

Einfluss von Sauerstoff und um die Oxidation, es geht um Brände und wie sie am wirkungsvollsten gelöscht werden können. René Haase erläutert, welche Feuerlöscher es gibt und wann sie eingesetzt werden.

Höhepunkt des Unterrichtes ist dann immer eine nachgestellte Fettexplosion. Was bei vielen Bränden funktioniert, klappt bei einem Fettbrand eben nicht - der Wassereinsatz. Für Nadine Werner aus der 7a war das ges-

tern das nachhaltigste Experiment. „Ich hatte nicht erwartet, dass die Explosion so heftig sein wird“, gestand sie ein.

Cleverer betrachtete die Doppelstunde John-Marc Roeseler: „Ich bin Mitglied in der Jugendfeuerwehr. Fettexplosionen als Experiment habe ich deshalb schon mehrmals gesehen; das war nicht neu für mich. Aber die Verbindung von Theorie und Praxis hier im Gerätehaus der Feuerwehr, die kommt schon gut an.“

René Haase unterstrich, dass sogar die Uckerland-Schule aus Brandenburg regelmäßig an Experimenten in Pasewalk teilnimmt. Freuen würde er sich, wenn auch das Gymnasium in Pasewalk die Möglichkeit eines praxisbezogenen Unterrichtes bei der Feuerwehr nutzen würde.



Als klein aber wirkungsvoll erwies sich dieser kleine Pulverlöscher, den in der Regel Kraftfahrer in Autos mitführen.